

FDP steht zu Hom'Care und zum Projekt Neues Alterszentrum Breitlen

„Ja, wir schaffen das!“, sagte sich die FDP Hombrechtikon an ihrer ausserordentlichen Parteiversammlung vom 28. September. Diese wurde einberufen um die Parolen zur Urnenabstimmung vom 18. Oktober über das neue Alterszentrum Breitlen (NAZB) zu fassen. Als Vertretung von Hom'Care standen Verwaltungsrat Daniel Wenger und Geschäftsführerin Madeleine Henle nochmals Red und Antwort.

Für die FDP ist klar, dass das über 40-jährige Alters- und Pflegeheim nicht mit vernünftigem Aufwand den heutigen Anforderungen angepasst (renoviert) werden kann. Dass ein Komplettersatz der richtige Weg ist, scheint mittlerweile sogar von den Gegnern des Projektes anerkannt zu werden. Die FDP ist weiter überzeugt, dass es richtig ist das neue Pflegeheim auch mit neuen Alterswohnungen zu ergänzen. Der Bedarf an solchen Wohnungen wird weiter zunehmen und die vielen 1-Zimmerwohnungen in der bestehenden Alterssiedlung entsprechen nicht mehr den heutigen und zukünftigen Bedürfnissen. Mit den neuen 2 ½- und 3 ½-Zimmerwohnungen wird dieser Mangel behoben. Dass die Gegner gerade diesen Aspekt kritisieren ist unverständlich und lässt Eigeninteressen vermuten.

Den Auftrag nicht delegieren

Die Vielfalt der Organisationsformen der Pflege in den Gemeinden ist gross. Auch wenn andere Gemeinden eine andere Tradition haben oder gerade dabei sind, ihre Altersbetreuung zu privatisieren: In Hombrechtikon soll die Tradition weiterleben, selber für seine älteren Mitmenschen zu sorgen. Eine Privatisierung könnte zu Gunsten privater Gewinne zu höheren Tarifen, schlechteren Arbeitsbedingungen und Einbussen bei der Pflegequalität führen.

Hom'Care – ein Sonderfall an Kostentransparenz

Kaum eine Gemeinde hat ihre ambulante und stationäre Pflege so transparent organisiert wie Hombrechtikon. Hom'Care ist eine Organisation des öffentlichen Rechts und untersteht dem Öffentlichkeitsprinzip. Es werden die vollen Kosten, also auch die Abschreibungen und die Zinskosten, in einer Rechnung ausgewiesen. Bei den meisten anderen öffentlichen Pflegeheimen übernimmt die Gemeinde die Infrastrukturkosten. Die FDP sieht aber bei der Öffentlichkeitsarbeit von Hom'Care noch Steigerungspotential. So sollen z.B. im Jahresbericht die Rechnungsergebnisse nach Geschäftsbereichen getrennt und aussagekräftig dargestellt werden.

Wer über Kosten spricht muss die Finanzierung verstehen

Durch das Pflegegesetz des Kantons Zürich ist die Gemeinde seit 2011 verpflichtet einen Teil der Pflegekosten zu tragen. Für Hombrechtikon belaufen sich diese bisher auf jährlich 2.5 bis 3.0 Mio. Franken. Ein mögliches Defizit von Hom'Care ist auch in Relation zu diesen Gesamtkosten zu sehen. Die Zahl der pflegebedürftigen Einwohnerinnen und Einwohner wird in den nächsten Jahrzehnten weiter steigen. Diese Entwicklung hat aber nichts mit Hom'Care oder der Frage Neues Alterszentrum Breitlen ja oder nein zu tun.

Die FDP setzt sich dafür ein, dass die Hombrechtikerinnen und Hombrechtiker ihren letzten Lebensabschnitt weiterhin in „ihrem“ Heim verbringen können. Die Partei ist überzeugt, dass die Stimmbürger auch bei dieser Abstimmung zu Hom'Care stehen werden, so wie sie es die letzten acht Jahre immer wieder getan haben. Eine weitere Verzögerung würde nur zu zusätzlichen Kosten führen. Die FDP empfiehlt deshalb beide Abstimmungsfragen, die Finanzierungsermächtigung an Hom'Care und die Defizitgarantie zugunsten des Investors ZKB, an der Urnenabstimmung vom 18. Oktober mit Ja zu beantworten.

Zum Schluss hat die FDP dem vor einem Monat verstorbenen Alt-Gemeindepräsidenten Max Baumann gedacht und seine Leistungen gewürdigt. Die Partei wird ihm ein ehrenwertes Andenken bewahren.

FDP Hombrechtikon, 28. September 2015

